

Wir könnten die Sonne sehen...

6 Uhr früh, ich muss aufstehen. Draußen ist es dunkel. Wie jeden Morgen. Ich ziehe mich an, beame mich in die Küche. Aus dem Kühlschrank hole ich mir mein Frühstück: ein Riegel mit den wichtigsten Nährstoffen für den Morgen. „Die sauren Gurken sind aus.“ sagt die monotone Stimme des Kühlschranks und ich sehe, dass er automatisch drei neue Gläser bestellt. Irgend jemand sollte ihm sagen, dass ich keine sauren Gurken mehr essen will. Ich habe noch nicht herausgefunden, wie man das programmieren kann. Ich beame mich zur Haustür und Ginny, mein Hausroboter, reicht mir meine Schultasche. Sie sagt mir noch einmal meinen Stundenplan und erinnert mich an den Zahnarzttermin heute nachmittag. Ich trete aus dem Haus und sehe mich um. Alles ist wie immer: die kahlen Stümpfe neben der Straße, die früher mal schöne Bäume gewesen sein sollen, stehen still und starr neben den Laternenpfählen, die nur ungenügend Licht ausstrahlen. Ich habe sie auf einem Foto gesehen, das war vor mehreren hundert Jahren. Damals sahen sie lebendig aus und nicht so tot wie jetzt. Es klingelt und ich hole mein Telefon aus der Tasche. Der Wetterbericht wird mir geliefert. Heute wird es nicht hell werden. Es ist noch nie hell geworden...

Meine Großmutter hat mir einmal erzählt, wie sie die Sonne gesehen hat. Das war noch vor den dunklen, durch Abgase erzeugten, Wolken, die jetzt den Himmel bedecken. Sie hat gesagt, es sei schön gewesen. Und sie hat mir von den Sonnenauf- und -untergängen erzählt. Ich kenne das nur von Fotos. Und von Videos. Aber das ist nicht echt.

In der Schule empfängt mich Erna, der Hausroboter. Sie nimmt mir meine Sachen ab und erinnert mich wieder daran, in welches Zimmer ich mich beamen muss. Mittlerweile weiß ich das auch selbst! Die erste Stunde ist Biologie. Wie werden Menschen gezeugt? Früher wäre die Antwort gewesen: durch das Verschmelzen von Ei- und Samenzelle im weiblichen Körper. Heute ist die Antwort: Man muss nur dies und jenes im Reagenzglas zusammenfügen. Das gehört dann

doch wohl eher in die Chemie. Wozu brauchen wir Biologie eigentlich noch? Wir haben gar kein „Bio“ mehr um uns herum. Jetzt haben wir die Technik. Zweite Stunde: Ethik. „Sollten Forscher all das tun, was sie können?“ ist die Frage. „Ja“ sagt einer. „Schließlich hat es uns weiter gebracht. Was wären wir denn jetzt ohne die Technik?“ Ich denke wieder an die Sonne. Ich würde all diese Technik aufgeben, hinter mir lassen, nur um einmal die Sonne sehen zu können. Einmal richtig.

Heute will ich meine Großmutter besuchen gehen. Der Friedhof liegt tief in der Stadt. Der Shuttle fährt nur einmal im Monat da hin. Die Fahrt dauert ungefähr eine Stunde. Vorbei an Müllbergen, so hoch, dass selbst unser größtes Hochhaus zweimal darin Platz fände, führt sie an den einsamsten und dunkelsten Platz, den ich kenne. Mitten drin, irgendwo zwischen all diesen stinkenden Abfällen ist der Friedhof. Auch nur Abfall irgendwie. „Eine Schande ist das!“ sage ich zum Grab meiner Großmutter, die das Licht mehr als alles andere geliebt hatte. Sie würde bestimmt nicht freiwillig zu diesem dunklen Ort gehen. Das Grab ist schlicht, nur ein Metallkreuz mit ihrem Namen eingeritzt. Etwas anderes hält dieser Umgebung auch nicht stand. Blumen überleben nicht mal die Shuttle-Fahrt und Holz ist zu teuer. Das können sich nur die ganz reichen leisten. Ich sehe hier soweit das Auge reicht nur Gräber, aber keines davon hat ein Holzkreuz. Wir sind ein armes Land. Zumindest wenn man es auf Holz bezieht.

Wie es wohl damals war, denke ich. Damals, als man die Sonne noch sehen konnte, als Friedhöfe nicht mitten in Müllkippen lagen, damals als man auch noch Bäume hatte. Ob die Leute glücklich darüber waren, dass es so war? Oder ob sie es gar gehasst haben? Oder vielleicht, nein, ganz bestimmt sogar müssen sie es gar nicht bemerkt haben! Wie sonst hätten sie etwas so wundervolles, etwas so wertvolles, zerstören können?

Was wir ohne Technik wären? Die Frage meiner Lehrerin schallt in meinem Kopf wider. Keine Ahnung, aber vielleicht könnten wir die Sonne sehen...